

Markantes Merkmal des Gebäudes. Die knapp 19 m hohe Freitreppe im neuen s.Oliver Headquarter verbindet vier Geschosse.



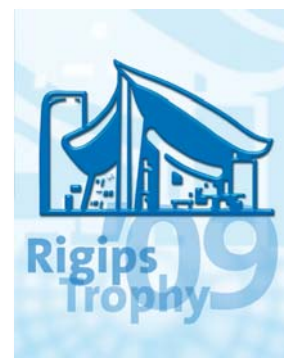
Fotoquelle: Jaeger Ausbau



Eingangsbereich. Die große Deckenfläche ist aus mit Blähglas granulierten Paneelen (Sto-Verotec) fugenlos gebaut und mit einem hochfeinen Akustikputz beschichtet. Die Lichtkuppeln wurden von Jaeger Ausbau vor Ort eingepasst.

Stairway to Oliver

Hochwertiger Trockenbau | Nahe Würzburg entstand 2008 nach einem Entwurf des Architektenbüros KSP Engel und Zimmermann die neue Hauptverwaltung des Modeunternehmens s.Oliver. Jaeger Ausbau Würzburg, wurde für seine dortige Leistung im Rahmen der Rigips Trophy '09 in der Kategorie Trockenbau ausgezeichnet. Als Höhepunkt bezeichnete die Jury eine elliptische Freitreppe im Foyer des Neubaus.



Keine Frage – das neue s.Oliver Headquarter setzt Maßstäbe: Eine moderne Gebäudeleittechnik und Messsteuertechnik sorgt für ein angenehmes Klima. Gänzlich ohne Klimaanlage erfolgt die Heizung und Kühlung über Wärmepumpen und Betonkernaktivierung oder Heiz-/Kühldecken. Beleuchtung und Beschattung werden je nach Sonneneinfall automatisch gedrosselt und zugeschaltet.

Offensichtlich und unmittelbar trifft der Eindruck des Besonderen den Besucher im Foyer des Neubaus: Eine gewaltige, knapp 19 m hohe, elliptische Treppe erstreckt sich über vier Stockwerke und prägt das Innere der Empfangshalle. Für die Bekleidung dieser Freitreppe sowie den gesamten Ausbau des s.Oliver Headquarters war Jaeger Ausbau Würzburg verant-

wortlich. Geschäftsführer Roman Füller fasst die wichtigsten Daten des Projekts zusammen: „Unsere Arbeiten erstreckten sich von November 2007 bis August 2008. Mit einem Team von durchschnittlich 20 Mitarbeitern waren wir unter anderem für die Montage der Wand- und Deckensysteme, für die Erstellung von Schürzenkonstruktionen und Streckmetalldecken sowie die Erstellung von Heiz- und Kühldecken und Akustikdecken im Spritzputzverfahren zuständig. Besonders spannend waren für uns natürlich die Arbeiten an der großen Treppe und den Lichtkuppeln im Foyer.“

Bei der Ausführung der 110 laufenden Meter Brüstung rund um die Freitreppe war handwerkliches Können gefragt. Als bauseitigen Untergrund fanden die Trockenbau-

BAUTAFEL

Bauherr:

s.Oliver Bernd Freier GmbH, Rottendorf

Entwurf/Planung:

KSP Engel und Zimmermann, Frankfurt am Main

Projektsteuerung + Bauleitung:

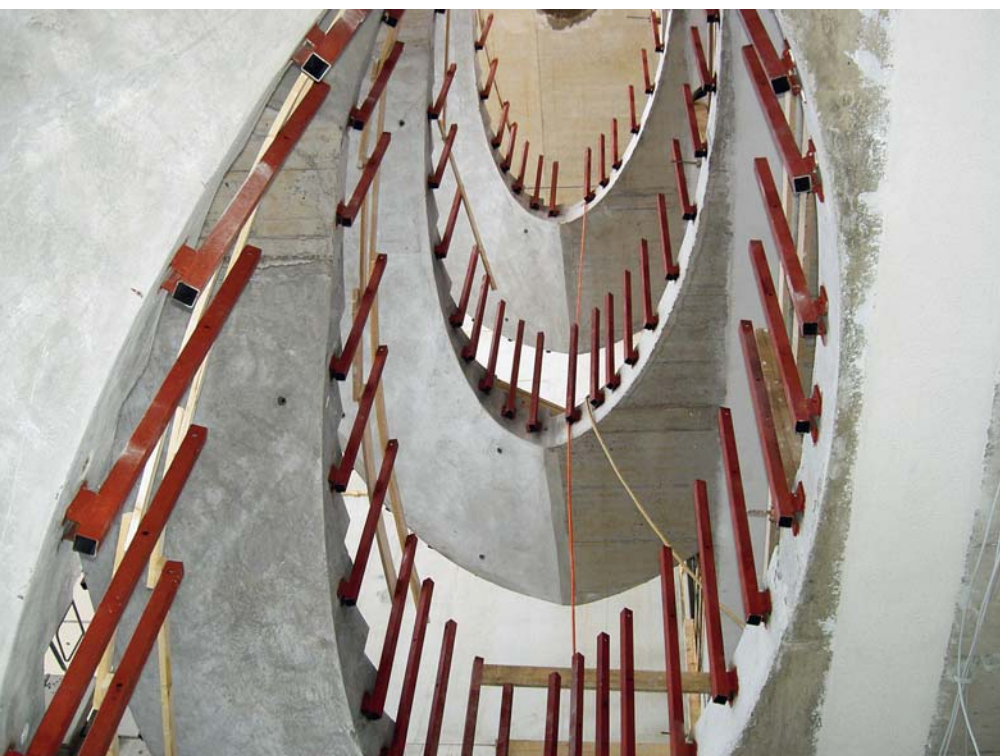
Architekten Menig + Partner, Rottendorf

Trockenbau:

Jaeger Ausbau Würzburg, Dettelbach

Fachberater Trockenbausysteme:

Meinhard Landmann, Saint-Gobain Rigips



Fotoquelle: Jaeger Ausbau/Rigips

monteure von Jaeger einen Treppenlauf aus Stahlbeton vor. An dessen Seiten war eine aufgehende Stahl-Unterkonstruktion – bestehend aus senkrechten Stützen (50/50/4) – montiert. An dieser Unterkonstruktion wurde in einem ersten Schritt das Ständerwerk aus verzinkten biegbaren UW- und CW-Profilen seitlich mit Bohrkopfschrauben befestigt.

Anschließend wurden die nicht gebogenen Längsseiten der Treppenellipse mit Bauplatten GKB (12,5 mm) doppelt beplankt. Die Rundungen der Ellipse wurden mit vier Lagen „Riflex“ (je 6 mm) erstellt. Mit diesen biegsamen Spezialgipsplatten ließen sich die geforderten Krümmungsradien von bis zu 400 mm unkompliziert realisieren. Sämtliche Oberflächen wurden in Q 3 ausgebildet, die Fugen und sichtbaren Teile der Befestigung abschließend gespachtelt und geglättet. Oberseitig wird die Wangenkonstruktion von einem vor Ort gefertigten, dreidimensional gebogenen, lackierten MDF-Brett abgeschlossen.

„Bei der Treppenkonstruktion haben wir auf keinerlei vorgeformte Fertigelemente zurückgegriffen. Wir haben jeden Treppenabschnitt vor Ort gefertigt und angepasst und konnten so auch die üblichen Rohbautoleranzen aufnehmen. Darüber hinaus musste der untere Anschluss der Brüstungswand aus ‚Riflex‘-Platten an die aufsteigenden Betontreppenstufen sehr genau von Hand angepasst werden. Aus technischer Sicht war also im wahrsten Sinne des Wortes viel ‚Handarbeit‘ im Spiel und natürlich ein hohes Maß an Detailgenauigkeit gefragt.“

Eine weitere Herausforderung stellten die knapp 80 Leuchtenausschnitte dar, die im Treppeninnenlauf der Freitreppe eingebracht werden sollten. Auf der Brüstungsaußenseite waren circa 62 mm breite und circa 920 mm hohe Ausschnitte vorgesehen. Innen betrug, aufgrund der Stufenhöhe, die Länge der Ausschnitte lediglich 420 mm. „Die inneren Ausschnitte für die Leuchten haben wir nach Stufenober- und Vorderkante eingemessen, angezeichnet und ausgeschnitten. Das umfasste natürlich auch das Ausschneiden und Auswechseln der Metallunterkonstruktion.“

Kegelförmige Lichtkuppeln erhellen den Eingangsbereich

Als zusätzliche Natur-Lichtquellen sollten im Foyer drei rund 2,30 m hohe senk-

110 laufende Meter Brüstung. Als bauseitigen Untergrund fanden die Monteure vom Jaeger-Team einen Treppenlauf aus Stahlbeton vor. An dieser Unterkonstruktion wurde in einem ersten Schritt das Ständerwerk aus verzinkten biegbaren UW- und CW-Profilen seitlich mit Bohrkopfschrauben befestigt.



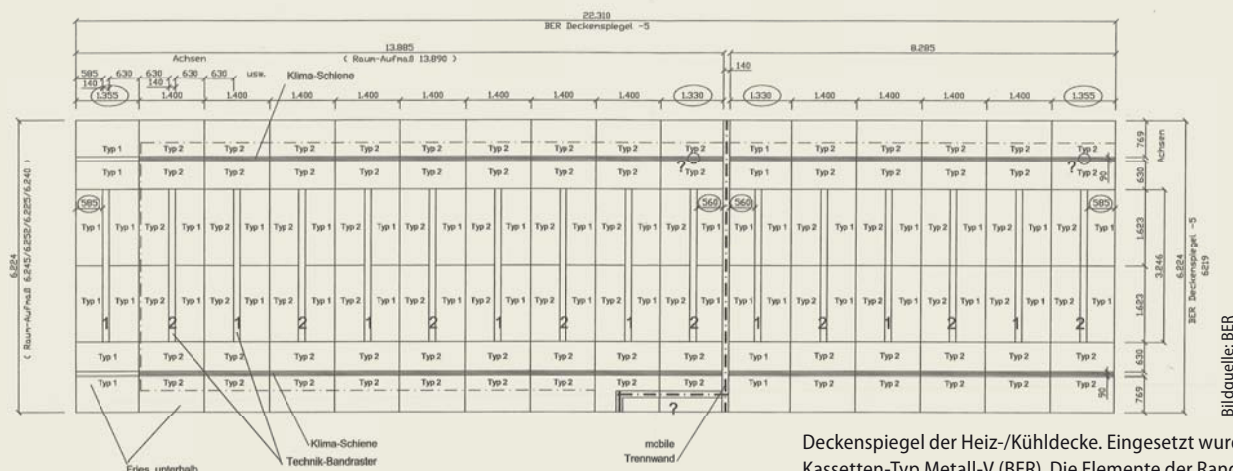
Eingerüstet. An dem elliptischen Treppenlauf aus Stahlbeton war eine aufgehende Stahl-Unterkonstruktion montiert. Jaeger Ausbau hat jeden Treppenausschnitt vor Ort gefertigt und angepasst und konnte so auch die üblichen Bautoleranzen aufnehmen.

INTERVIEW

KÜHLDECKEN IN DIE HAND DES TROCKENBAUS!

Wenn es einfach wäre, ...

Kühldecken | Im Zuge des Ausbaus bei s.Oliver „wanderte“ der Auftrag zur Montage der Heiz-/Kühldecke im Besprechungsraum des 1. Obergeschosses vom Lüftungsbauer zum Trophy-Preisträger Jaeger Ausbau. Wie es dazu kam, darüber sprach die Redaktion mit GF Roman Füller.



Bildquelle: BER

Herr Füller, Jaeger Ausbau hat alle abgehängten Decken im Gebäude montiert. Warum hatten Sie dann nicht sofort auch den Auftrag für die Montage der Kühldecke im Besprechungsraum des 1. OG?

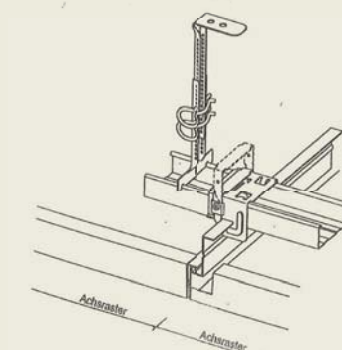
Roman Füller: Das lag an der Ausschreibung selbst. Die Metalldecke war zunächst gar nicht als Trockenbauleistung beauftragt; diese wurde nur als Einheitspreisposition abgefragt. Offensichtlich lag bei der Vergabe der Metalldecke auf Seiten des Bauherrn die Idee „Alles aus einer Hand“ zugrunde.

Wie sind sie dann doch zu dem Auftrag gekommen?

Das Lüftungsunternehmen, das letztlich den Zuschlag für die gesamte Lüftungsanlage und damit auch für die Kühldecke bekommen hat, war sich entweder gar nicht im Klaren darüber, welche Leistung im Detail erbracht werden musste, oder aber es hat von vorneherein auf eine Weitergabe der Montagearbeiten spekuliert.

Was ist denn an der Decke so ungewöhnlich?

Bei der Metallkassettendecke von BER muss jede einzelne Kassette revisionierbar sein. Aber die Metallkassetten sind gegenläufig



Deckenspiegel der Heiz-/Kühldecke. Eingesetzt wurde der Kassetten-Typ Metall-V (BER). Die Elemente der Randbereiche sind gegenüber der Mitte um 90° verdreht. Um den Aushängemechanismus für jede Platte zu bauen, musste auch die Unterkonstruktion gedreht werden.

Darstellung des Abhängemechanismus. Um die Revisionierbarkeit sicherzustellen, musste wechselweise mit links- und rechtseitiger Kröpfung gearbeitet werden.

zu öffnen. Der dazugehörige Haltemechanismus ist deshalb einmal links und einmal rechts gekröpft. Das war die erste Schwierigkeit.

Die zweite Schwierigkeit besteht darin, dass die Metallkassetten nicht überall die gleiche Laufrichtung aufweisen. Im Mittelfeld laufen die Kassetten in Längsrichtung, in den Randbereichen sind sie um 90° gedreht. Um das zu realisieren muss man letztlich drei separate Unterkonstruktionen bauen.

Und die dritte Schwierigkeit lag darin, dass der Raum durch bewegliche Trennwände in drei Räume geteilt werden kann. Deren Führung „durchschneidet“ die Unterkonstruktion auch noch.

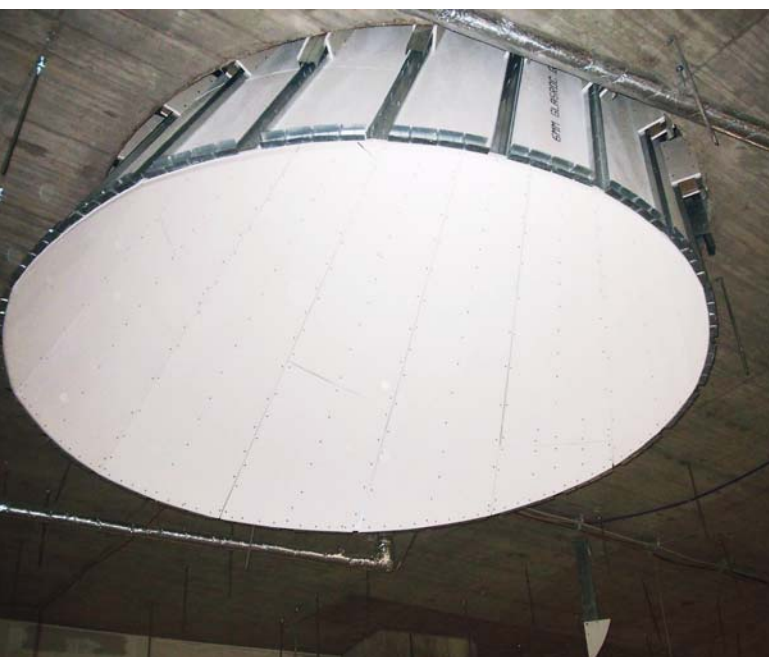
Der Auftraggeber hat die EP-Position dann doch beauftragt, da der Lüftungsbauer die Lieferung und Montage ablehnte.

Der vor Ort zuständige Prozesssteuerer hat aber stattdessen den Auftrag an Jaeger Ausbau übergeben.

Welches Fazit ziehen Sie aus diesem Vorgang?

Ich denke, was das Lüftungsunternehmen und der Prozesssteuerer bei s.Oliver gelernt haben, ist: Eine Kühldecke ist in erster Linie eine abgehängte Decke, die mit Kühlmändern ausgerüstet wird. Der Anteil des Trockenbaus übertrifft vom Volumen und von der Komplexität her das Spektrum des Anlagenbauers bei weitem. Darauf sollten die ausschreibenden Stellen in Zukunft reagieren – je umfangreicher umso besser.

Herr Füller, wir danken Ihnen für das Gespräch. □



Fotoquelle: Jaeger Ausbau/Rigips

Saubere Konstruktion. Der obere Durchmesser beträgt rund 1,10 m, der untere Durchmesser geht mit etwa 2,80 m deutlich in die Breite.



Saubere Ergebnis. Als zusätzliche Natur-Lichtquellen sollten im Foyer drei rund 2,30 m hohe senkrechte Lichtkuppeln entstehen.

rechte Lichtkuppeln entstehen. Der obere Durchmesser der hierfür gefertigten zylindrischen Betonfertigteile beträgt rund 1,10 m, der untere Durchmesser geht mit etwa 2,80 m deutlich in die Breite. Zur Anbringung der Lichtkuppelschachtver-

kleidung wurde zunächst eine verzinkte Metallunterkonstruktion montiert: oben bestehend aus zwei flexiblen UW-Profilen (50 mm), unten aus einem flexiblen UW-Profil mit eingestellten CD-Profilen 60/27 mm. Sie wurden mit Abstand zu den

zylindrischen Betonfertigteilen so montiert, dass am unteren Lichtschachtende ein Kreis entsteht. Die Beplankung erfolgte mit einer Lage „Glasroc F (Riflex)“ von Rigips in einer Dicke von 6 mm. Hierbei wurden die Platten als trapezförmige Teilflächen an den CD-Profilen befestigt, um so eine kegelartige Schachtverkleidung zu erreichen. Die Oberflächen der Verkleidung wurden vollflächig malerfertig verspachtelt – einschließlich der flexiblen Kantenschutzprofile sowie der oberen Kranzabdeckung (Breite circa 140 mm).



Die Jury: Die Freitreppe prägt den Gebäudekomplex entscheidend mit

Das Engagement der Jaeger-Mitarbeiter erbrachte ein Ergebnis, das die Fachjury der Rigips Trophy mit der Auszeichnung in Bronze in der Kategorie Trockenbau würdigte. Insbesondere mit der geschwungenen Freitreppe entstand ein Gebäudeteil, so die Jurybewertung, das den Gesamtkomplex wesentlich prägt und das in dieser Form erst durch die äußerst exakte und hochwertige Ausführung entstehen konnte. □

Gala in Dresden. Bei der Preisverleihung auf großer Bühne freuten sich: (v.l.) Michael Wörtler (Regional Manager Direktor Saint-Gobain), Prof. Karsten Tichelmann, Roman Füller (Jaeger Ausbau Dettelbach), Dr. Rüdiger Vogel (Vorsitzender der Geschäftsführung Saint-Gobain Rigips)

www.trockenbau-akustik.de

- › Archiv
- Raumgestaltung (Trockenbausystem)
- Metalldecke